

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zweier Nummern des Belegens sowie eines Musterzettels 1,50 Mk.

Zeitung für Charandt, Seifersdorf, Klein- u. Großhölza,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswertige Inserenten 15 Pf. Bekanntheit 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz zc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 86.

Verleger: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 24. Juli 1913.

Verleger: Amt Deuben 2120

26. Jahrgang.

Freitag, den 25. Juli 1913, vormittags 10 Uhr, sollen in Rabenan

2 Saal Pompenzuder, 2 Ztr. Saaterbisen, 6500 Stück Zigarren, 76 Pfd. schwarzen Pfeffer und 1/2 Ztr. Senfkörner versteigert werden. — Sammelort der Bieter: Ratskeller.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Charandt, den 23. Juli 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Charandt.

Aus Nah und Fern

Rabenan, den 23. Juli 1913.

Die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien hat in Sachsen nunmehr den Betrag von rund 383 000 Mk. erreicht.

Eine zuverlässige Statistik über die Preisentwicklung der wichtigsten Lebensmittel in etwa 200 deutschen Städten stellt fest, daß seit dem Jahre 1911 sich die Kosten des Lebensunterhaltes wiederum nicht unbedeutend erhöht haben. In Sachsen steigerten sich die wöchentlichen Haushaltskosten für eine vierköpfige Familie (Eiter, 2 Kinder) in den letzten 2 Jahren um etwa 2.40 Mk., sie betragen jetzt 25.21. Obgleich dieselbe Preisentwicklung im übrigen Deutschland sich ebenfalls zeigt, so dürfte sie in Dresden und Plauen die teuersten sächsischen Städte sind, besonders fühlbar sein.

Der Verbandstag der Rabattsparteivereine Deutschlands findet zurzeit in Würzburg statt. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß dem Verbands 467 Vereine mit 70 400 Mitgliedern angehören. Mit Einschluß der noch nicht im Hauptverbande Organisierten wird die Rabattsparteibewegung etwa 100 000 Detaillisten im Reich umfassen. Die meisten Vereine, und zwar 310, zählen an die barzahlende Kundschaft 5 Prozent Rabatt, 43 Vereine zahlen 4 Prozent, während er bei einzelnen Vereinen in den verschiedenen Branchen verschiedenes hoch ist. 458 Vereine gewähren den Rabatt in barem Gelde. Die Bekämpfung des Vorkaufens hat durch die einheitliche Rabattgewährung unzweifelhaft Erfolge aufzuweisen, so daß die Detaillisten, die Mitglieder von Rabattsparteivereinen sind, mit einem eigentlichen Vorkauf nicht mehr zu rechnen haben. Die Rabattauszahlung betrug 36 Millionen u. seit Beginn der Verbandsstätigkeit 253 Mill. Mk.

Regierungsbaumeister Sorger-Dresden macht die Dresdner Vorortstraßenbahnen im „Dresd. Anz.“ zum Gegenstand eines Artikels, nach dem sämtliche Linien seit ihrer Eröffnung eine bedeutende Verkehrssteigerung erfahren haben. Interessant sei die Wahrnehmung, daß die Zahlen der im Verkehrsreichem Hygiene-Ausstellungsjahr 1911 beteiligten Personen keine besonders bemerkenswerten Höhen erreichten, daß vielmehr die Zahlen von 1912 die von 1911 durchweg übertrafen. Für die Plauensche Grund-Elektrische ergeben sich folgende durchschnittliche Tageszahlen (Passagiere): bis Deuben 1902: 3472, 1903: 3755, 1904: 4127, 1905: 4324, bis Hainsberg 1906: 5097, 1907: 5645, 1908: 5551, 1909: 5513, 1910: 5800, 1911: 6348, 1912: 7032. Die Abwanderung der Fahrgäste von der Eisenbahn zur Straßenbahn ist nach Regierungsbauamtmister Sorger für den Dresdner Vorortverkehr nicht allzu hoch einzuschätzen; die Verkehrsbedürfnisse, die der Eisenbahn zugrunde liegen, seien bei weitem bringender, wichtiger und ganz anderer Art als diejenigen, die die Straßenbahn zu befriedigen vermöge. Daß zwischen den Fahrzeiten der Eisenbahn und der Straßenbahn wesentliche Fahrzeitunterschiede bestehen, begegnen keinen Zweifel. Im Dresdner Straßenbahnverkehr wäre eine Kürzung der Reisezeiten durch Einziehung zahlreicher Haltestellen, die besonders innerhalb der Stadtgrenze in außerordentlich geringen Abständen aufeinanderfolgen, sehr wohl möglich. Die Zunahme an Fahrgästen im Vorortstraßenbahnverkehr läßt weiteren Ausbau der Dresdner Vorort-Straßenbahnnetzes erwarten. Es werde sich hierbei vorwiegend um Verlängerung und Verzweigung bereits bestehender Linien handeln. Je weiter die Vororte im Dresdner Vorort-Straßenbahnnetz der Stadtgrenze entrückt lägen, umso mehr verliere die Straßenbahn infolge der geringen Reisegeschwindigkeiten, die mit ihr erreichbar sind, an Bedeutung als Verkehrsmittel zwischen Vorort und Stadtinnerem; sie bilde in solchen Fällen mehr ein Verkehrsmittel für die Vororte untereinander. Im Anschluß an die Eisenbahnvorortlinien, welche die Hauptabern des Vorortverkehrs bilden, würden die Straßenbahnen den Verkehr in den einzelnen Vororten gewissermaßen nur als feinere Verästelungen dieser Hauptabern nach den von den Bahnlinien abwärts liegenden Dörfern zu übernehmen haben.

Wie weit es Klatsch und Tratsch über andere bringen kann, mußte die Frau des Hallenmeisters im Schlachthofe in Aue erfahren. Sie hatte an Beamte des

Schlachthofes anonyme Schreiben ehrenrührigen Inhaltes gerichtet. Die Sache kam zur Klage vor dem Schöffengericht und wurde durch einen Vergleich abgeschlossen. Die Frau erklärte sich bereit, Abbitte zu leisten, 500 Mark Buße zum Besten des Kinderheims in Aue zu zahlen und sämtliche Kosten zu tragen.

Der Bezirksauschuß Dippoldiswalde genehmigte oder befürwortete in seiner letzten Sitzung die Aenderung der Grenze zwischen der Gemeinde Ruppendorf und dem Rittergute Reichshaus, ferner die Konzeptionsgeluche Düreners-Seifersdorf, dies soweit Uebertragung in Frage kommt; die Gesuche Düreners und Frau Oppelt in Seifersdorf um Tanzurlaubnis wurden zur Zeit abgelehnt. Das Gesuch Jörkers-Dohna um Ausnahmewilligung für Befahren der Wegkreuz: Kreischa-Duobren-Possendorf und Hirschbach-Reinhardtgrünna-Cunnersdorf mit einem Lastkraftwagen wurden abgelehnt. Von dem Schreiben der Bahndirektion, die Wiedereinführung des Haltens des Nachmittagszuges in Seifersdorf betr., wurde Kenntnis genommen. Es bleibt wie vorher.

Ein vom Garten des Gasthofes in Niederhäslich aufgestiegener bemannter Ballon sah sich gezwungen in der Nähe der Poisenhäuser auf Obernaundorfer Flur zu landen.

Der seit 17. April ds. Js. vermisste Botenführer Leonhardt aus Charandt dürfte nunmehr gefunden sein. Im Grillenburger Walde wurde von Pilzsuchern die Leiche eines Mannes in einem Wasserloche gefunden, in der ein Waldarbeiter Leonhardt auf Grund des Jacketts und des Hutes festgestellt hat.

Vom Landgericht Freiberg wurde der Charandter Einwohner M. wegen verurtheter Verleitung zum Mord in zwei Fällen zu 1 Jahr und wegen mehrfachen Betrugs zu 6 Monate 2 Wochen Haftstrafe verurteilt. Der mitangeklagte K. erhielt 100 Mk. Geldstrafe zugesprochen.

Der 63 jährige Fabrikarbeiter Thomas in Deuben hat sich an einer Kirsche bei Jechels Höhe erhängt. Ein Sohn des Toten hat sich vor zwei Jahren erschossen.

Der Bruchmeister einer Dohnaer Steinbruchfirma führte im Februar d. J. in der Gegend von Baugen Sprengungen aus. Von dort brachte er eine Anzahl übrig gebliebener Sprengpatronen zurück nach Dohna, wo er sie verbotsmäßig aufbewahrte. Die Strafkammer Dresden verurteilte deshalb den Angeklagten zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Der Umsatz bei der Gesellschaft Sachsenwerk, Niederfeldig, betrug im ersten Semester 4 455 000 Mark gegen 3 455 000 Mk. im Vorjahre. Der Ordereingang betrug bis Ende Juni insgesamt 10 350 000 Mk. gegen 8 785 000 Mk. im Vorjahre.

Kleine Notizen. — Eine aus Lommatzsch gebürtige 26 jährige ledige Arbeiterin, die in anderen Umständen ist, wurde Sonntag Nacht auf der Elbbrücke mit Stich- und Schnittwunden am Unterleib schwer verletzt aufgefunden. Das Mädchen, das nur notdürftig bekleidet war, gibt an, ein feingekleideter Herr habe sie überfallen und vergewaltigt. Für die Verwundete besteht Lebensgefahr. — Ein Jagdpächter in Ober-Obersbach fing einen weißen Rehbock ein, der von der Kitz verlassen war. Das Tier, das mit Kuhmilch ausgezogen worden ist, hat die erste Zeit der Gefangenschaft gut überstanden, jedoch man annehmen kann, daß das Tierchen am Leben bleibt. — In Wasserdorf fiel ein 13jähriger Knabe in den Mühlgraben und ertrank. In allernächster Nähe arbeitete ein Mann und sah tatenlos zu, wie der Knabe ertrank. Später stellte sich heraus, daß der ertrunkene Knabe das Schwagerlein jenes Mannes war. Als man diesem die Leiche brachte, sagte er: Ich habe ihn wohl hineinfallen sehen, ich mußte aber nicht, daß es mein Junge ist. — Auf der Friedrich August-Brücke in Plauen schoß sich ein Mitte der 20 er Jahre stehender Mann eine Kugel durch den Kopf und stürzte sich dann von der Brücke auf die Straße hinab. Er war sofort tot. Dies ist der 25. Todessturz von der Brücke, an deren Geländer zur Zeit eine Sicherung angebracht wird, die weitere Selbstmorde unmöglich machen soll. — In Suhrberg, Elb., wurde eine Frau Kiefer dabei überrascht, wie sie dem Kinde eines Vorarbeiters Lysol zu trinken geben wollte. Die Frau wurde verhaftet, da sie den plötzlichen Tod eines anderen Kindes des Vorarbeiters verursacht haben soll. Es scheint sich um einen Nachakt zu handeln.

Auf dem Bahnhof Rössen wurde der Schirmmeister Wilhelm Gsch von einem Güterzug überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. — Wegen Brandstiftung wurde der Altwarenhandler Eichler in Delsnitz verhaftet. Er hat nach seiner Verhaftung eingestanden, das Dachlaserische Gut in Brand gesteckt zu haben. Eichler dürfte demnächst von den Geschworenen abgeurteilt werden.

Der Kontorist Alfred Kirchner, gebürtig aus Modritz, ist nach Unterschlagung von 12 000 Mark von Dresden schuldig geworden.

Dresden. — Am Ausgang zur Brücke in Blasewitz brach ein Rajoc a. D. aus Dresden während eines Spazierganges zusammen und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Die Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten hat in Dresden rund 40 000 Mk. ergeben. Die Sammlung ist nunmehr geschlossen. Allen, die das Werk zum Teil durch sehr namhafte Summen gefördert haben, spricht der Ortsauschuß aufrichtigsten Dank aus. — Der Aufsichtsrat der Dresdner Pressfabrik u. Kornspiritusfabrik sonst J. L. Bransch beschloß in seiner Sitzung der auf den 13. September einuberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 14 Prozent bei ungefähre gleich hohen Abschreibungen wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Die 28jährige Arbeiterfrau Margarete Claus glitt in dem Hause Mollkestraße 35 in der Vorstadt Pieschen, wo sie wohnhaft ist, als sie mit ihrem Kinde die Treppe hinabstieg, aus und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie starb. Das Kind, das die Treppe mit hinabstürzte, blieb wie durch ein Wunder unversehrt. — Das 7. Mitglied jener Einbrecherbande, die im Juni in einem Kontor auf der Waisenhausstraße in Dresden einbrachen, um dort 10000 Mark zu stehlen, ein Techniker D., ist jetzt hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Die Diebe hatten feinerzeit die Geschäftsinhaberin telefonisch abgerufen, um ungeführt arbeiten zu können, wurden aber gefaßt und mußten unverrichteter Dinge abziehen. — Der Produzenthandwerker Selma verhehl. Frischke aus Wilsdorf bei Wilsdruff wurde während der Eisenbahnfahrt zwischen Coswig-Röschbroda-Radebeul aus ihrem Tragkorb ein Rubert gekohlen. Hierin befinden sich zwei Sparkassenbücher von 1480 und 1200 Mark Einlage. Als Spitzbube kommt ein unbekannter, in den mittleren Jahren stehender Mann in Frage, der in dem betreffenden Zuge in der Richtung nach Dresden weitergefahren ist.

Wie bekannt wird, soll der Mann, der beim Kirchgange eine junge Leipzigerin aus der Besserungsanstalt Tobiasmühle entführte, ein Leipziger Karussellbesitzer sein. Die Entführung hat allem Anschein nach nicht im Einverständnis mit dem Entführer geschehen und soll sich auch gesteuert haben, ihm zu folgen.

Bei Gewegeli kam es zu einem Zusammenstoß zwischen griechischen und serbischen Truppen. So muß es kommen. — Die bulgarische Regierung hat die Friedensbedingungen Rumaniens angenommen.

Die bulgarische Regierung erklärt, daß sie ihre Armee demobilisiert.

Jetzt im
Ferien-
Räumungs-Verkauf

fertige Sommer-Artikel

für Damen, Herren, Kinder
sowie

Waschstoffe, Mousseline etc.

mit 10-50 Proz. Ermässigung

Es wird auch jeder ganz neue Artikel um mindestens 10 Proz. ermässigt und extra der übliche Marken-Rabatt gewährt.

Streng reelle billigste
Einkaufs-Gelegenheit!

Carl May Deuben,

am Rathaus.